Konzeption

Evangelische Kindertagesstätte Heinrich Bossert

Stand 01.09.2025

Heidelbergerstraße 89
68766 Hockenheim

Tel.: **06205/30 80 43 0**
Mail: **kita.bossert.hockenheim@kbz.ekiba.de**
Instagram: **kita_heinrich.bossert**

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort der Trägerschaft	5
2.	Die Einrichtung	6
3.	Pädagogisches Leitbild	9
4.	Pädagogische Grundlagen	9
4.1.	Beobachtung und Dokumentation	10
4.2.	Eingewöhnung und Übergänge	10
4.3.	Kinder- und Gewaltschutz	11
4.4.	Kinderrechte	11
4.5.	Institutionelles Gewaltschutzkonzept	12
5.	Inklusion	12
6.	Nachhaltigkeit	13
7.	Tagesablauf	14
7.1.	Tagesablauf Krippe	15
7.2.	Tagesablauf Kindergarten	17
7.3.	Einbeziehung der Ü3-Kinder in den Kita-Alltag der Altersmischung	18
8.	Bildung und Förderung	19
8.1.	Bildungsbereiche in der Kita	19
8.2.	Projektarbeit in der Kita	20
8.3.	Feste Angebote im Alltag (Kindergarten)	21
8.4.	Freispiel und Angebote	22
9.	Zusammenarbeit mit Familien	23
9.1.	Elterngespräche	22
9.2.	Erziehungspartnerschaft	24
9.3.	Elternaktionen, Feste und Elternabende	24
9.4.	Elternbeirat	25
10.	Pädagogisches Team	25
11.	Besondere Themen	26
11.1.	Religionspädagogik	26
11.2.	Forscherstation	27
11.3.	Mahlzeiten und Ernährung	28
11.4.	Musikschule und SBS	30
11.5.	Zusammenarbeit mit externen Fachstellen	31
12.	Abschluss und Ausblick	32
13.	Gültigkeit	33

Ev. Kita Heinrich Bossert

1. Vorwort der Trägerschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Kindertagesstätte ist neben der Familie ein Zuhause für Kinder, ein Raum zum Wachsen und Ausprobieren. Als Trägerin der evangelischen Kindertagesstätte Heinrich-Bossert in Hockenheim freuen wir uns, einen Einblick in die pädagogische Arbeit, insbesondere des eingeführten teil-offenen Konzepts, zu ermöglichen.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der Geborgenheit, des Vertrauens und des respektvollen Miteinanders, an dem Kinder sich angenommen fühlen und in ihrer Persönlichkeit wachsen dürfen. Grundlage ist das christliche Menschenbild, das jedes Kind, mit all seinen Gaben, Fragen, Eigenheiten und Bedürfnissen, als einzigartiges und von Gott geliebtes Wesen sieht.

Das in dieser Konzeption dargestellte Konzept wurde vom pädagogischen Team mit viel Herzblut, Fachlichkeit und Weitblick entwickelt. Es wird sowohl den individuellen Bedürfnissen der Kinder als auch den Anforderungen an eine zeitgemäße und qualitätsvolle Bildung, Betreuung und Erziehung gerecht. Mit großer Bereitschaft zur Reflexion und Weiterentwicklung haben die Fachkräfte vor Ort Strukturen erarbeitet, Räume neu gedacht und pädagogische Prozesse so gestaltet, dass jedes Kind in seiner Persönlichkeit gestärkt und gefördert werden kann.

Wir als Trägerin sind sehr dankbar für das große Engagement des Teams vor Ort. Mit Hingabe, fachlicher Kompetenz und Blick auf die Kinder wurde, und wird dieser Prozess gestaltet und umgesetzt. Sie leben Tag für Tag vor, was es heißt, christliche Werte nicht nur zu lehren, sondern zu leben – im achtsamen Umgang miteinander, im gemeinsamen Feiern des Glaubens und im liebevollen Begleiten der Kinder.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf den folgenden Seiten ein Bild der pädagogischen Ausrichtung der evangelischen Kindertagesstätte Heinrich Bossert zu machen.

Mit herzlichen Grüßen

für die Trägerin der Evangelischen Kindertagesstätte Heinrich-Bossert

J. Hassfeld

Diakonin Johanna Hassfeld
Evangelische Kirchengemeinde Hockenheim

2. Die Einrichtung

Die Evangelische Kindertageseinrichtung „Heinrich Bossert“ liegt in direkter Nähe zum Hockenheimring, zentral in der Stadt Hockenheim. Träger der Einrichtung ist die Evangelische Kirchengemeinde Hockenheim, die bereits auf eine langjährige Tradition der pädagogischen Arbeit vor Ort zurückblicken kann. Im neuen, modernen Gebäude, welches der Stadt Hockenheim gehört und im Jahr 2013 eröffnet wurde, setzen wir diese wertvolle Arbeit mit frischem Blick und zeitgemäßen Konzepten fort.

In unserer Einrichtung werden bis zu 115 Kinder betreut. Sie verteilen sich auf insgesamt sieben Gruppen mit altersgerechten Schwerpunkten:

- drei Krippengruppen für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren
- eine altersgemischte Gruppe für Kinder von 1 bis 4 Jahren
- drei Kindergartengruppen für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Unsere Öffnungszeiten für Ganztageskinder liegen sowohl in der Krippe, als auch im Kindergarten zwischen 7:00 Uhr und 16:15 Uhr, um Familien eine verlässliche Betreuung im Alltag zu bieten und gleichzeitig den Kindern ausreichend Raum für Spiel, Bildung und Erholung zu ermöglichen. Verlängerte Öffnungszeiten sind von 07:30 Uhr – 14:00 Uhr.

Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als einen Lebensraum, in dem Kinder sich sicher und geborgen fühlen. Hier können sie spielen, entdecken, forschen, toben, kreativ sein, zur Ruhe kommen und in einer liebevollen Atmosphäre aufwachsen. In unseren Gruppen erleben die Kinder Gemeinschaft, lernen von- und miteinander, erfahren Beteiligung und werden von einem professionellen Team individuell begleitet.

Die Nähe zur Natur, die großzügige Raumgestaltung und die Vielfalt an Bildungsangeboten bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, ihre Welt aktiv mitzugestalten. Unser christliches Profil fließt in den Alltag mit ein – durch gemeinsame Feste, Rituale, kindgerechte religiöse Impulse und einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Unsere Kindertageseinrichtung versteht sich als ein Ort des Lebens, Spielens und Lernens – ein geschützter Raum, in dem Kinder sich frei entfalten und gleichzeitig Sicherheit und Orientierung erfahren können. Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich Kinder bewegen und zur Ruhe kommen, mit anderen in Beziehung treten oder sich auch einmal bewusst zurückziehen können. Hier wird gestritten und versöhnt, gemeinsam gefeiert, gegessen und der Alltag miteinander gestaltet.

Unsere Raumgestaltung orientiert sich an den vielfältigen Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, die gleichermaßen funktional, ästhetisch und reizarm strukturiert ist. Die Räume sollen nicht überfordern, sondern inspirieren – sie bieten Orientierung, regen zum Entdecken an und laden zum Wohlfühlen ein. Im Mittelpunkt steht die kindliche Selbsttätigkeit: Räume und Materialien werden so gewählt und angeordnet, dass Kinder eigenständig tätig werden und Erfahrungen sammeln können.

Im Kindergartenbereich ist die Einrichtung in thematische und bildungsbereichs-orientierte Räume gegliedert, die unterschiedliche Spiel- und Lernimpulse setzen. Wechselnde Materialien, liebevoll gestaltete Flächen und kleine Blickfänge fördern die sinnliche Wahrnehmung und schaffen eine Atmosphäre, die sowohl Geborgenheit als auch Neugierde weckt.

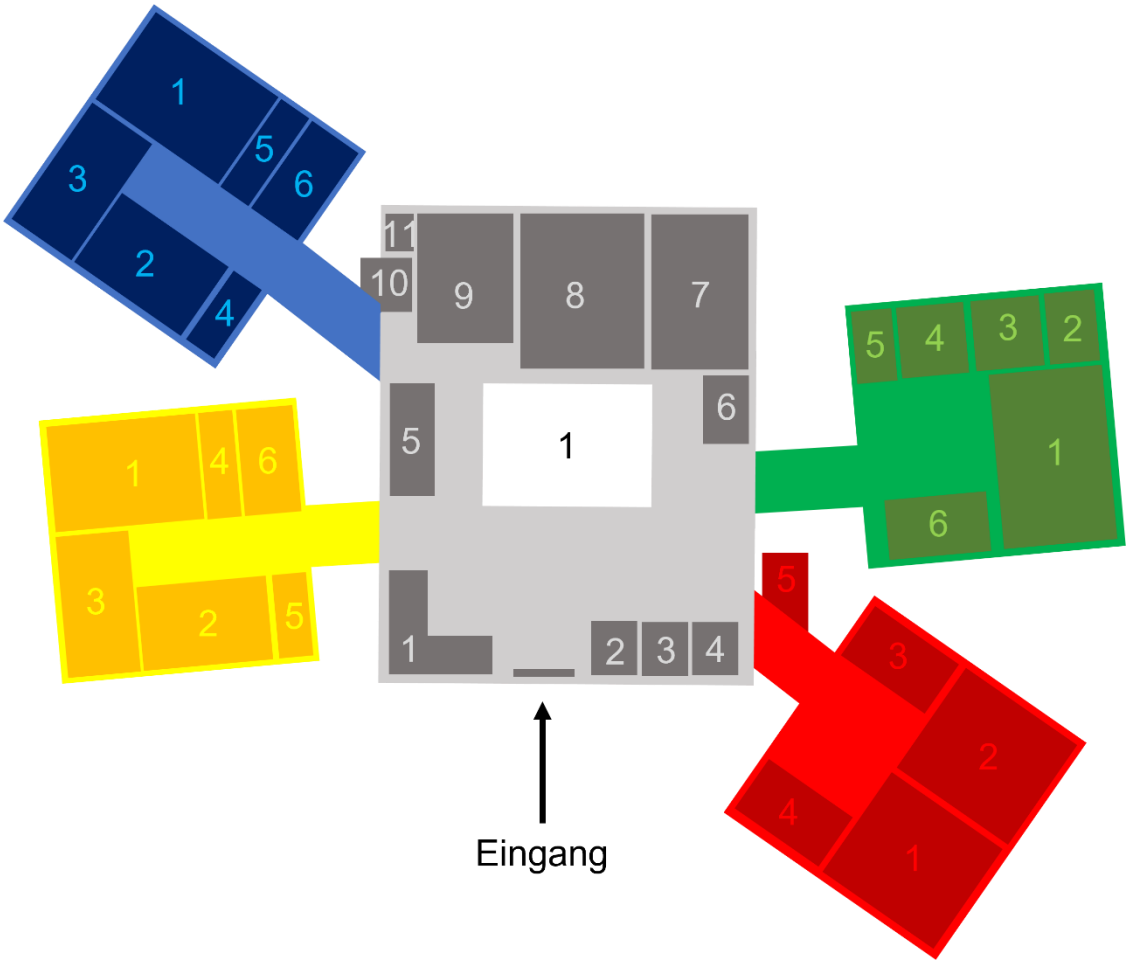
Die Gestaltung der Räume erfolgt nicht statisch, sondern dynamisch – auf Basis von Beobachtungen, Gesprächen und den aktuellen Interessen der Kinder. Sie haben die Möglichkeit, ihre Umgebung mitzugestalten: durch Mitbestimmung bei der Materialwahl oder durch eigene Werke, die in den Räumen sichtbar werden und damit ihre Bedeutung unterstreichen.

Die Ausstattung entspricht den geltenden sicherheitstechnischen Standards. Funktionsräume wie Lager- oder Wirtschaftsräume sind in einem betriebsfähigen Zustand und für Kinder nicht zugängliche Bereiche sind gesichert. In den Gruppenräumen sorgt ein hoher Anteil an Teppichflächen für ein angenehmes, warmes Spielgefühl auf dem Boden. Die Fußbodenheizung im gesamten Gebäude – betrieben durch eine umweltfreundliche Wärmepumpe – ermöglicht ganzjährig eine angenehme Raumtemperatur und damit ein gefahrloses Spielen in Bodennähe.

Sämtliche Fenster lassen sich individuell verdunkeln und bieten gute Möglichkeiten zur Frischluftzufuhr – eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Raumluft und konzentriertes Spiel.

Ein zentraler Bewegungsort ist unser großzügig ausgestatteter Turnraum, der allen Kindern offensteht. Hier können sie ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben – klettern, springen, rennen, tanzen oder einfach in Bewegung kommen.

Unser weitläufiges Außengelände bietet vielfältige Spiel- und Erfahrungsräume in der Natur. Neben klassischen Spielgeräten, deren Sicherheit regelmäßig kontrolliert wird, finden sich hier auch Gartenbereiche, in denen die Kinder Gemüse, Obst und Kräuter selbst anbauen, pflegen und ernten können. So verbinden wir körperliche Aktivität mit naturnaher Bildungsarbeit und fördern ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge.



1	Atrium
1	Bauinsel & Gruppenzimmer Bären Ü3
2	Farbinsel & Gruppenzimmer Igel Ü3
3	Waschraum
4	Snoezel- & Ruheraum
5	Forscherraum
1	Spielinsel & Gruppenzimmer Krokodile Ü3
2	Schlafraum
3	Bühnenzimmer
4	Vorschulzimmer
5	Elterngesprächszimmer
6	Waschraum
1	Personal- & Besucher WC
2	Abstellraum
3	Technikraum
4	Putzkammer
5	Personalzimmer
6	Büro der Leitung

7	Küche
8	Speisesaal
9	Turnraum
10	Materialraum
11	Materiallager Turnraum
1	Gruppenzimmer Marienkäfer AM
2	Gruppenzimmer Mäuse U3
3	Gruppenübergreifendes Spielzimmer
4	Schlafraum Mäuse
5	Schlafraum Marienkäfer
6	Waschraum
1	Gruppenzimmer Wichtel U3
2	Gruppenzimmer Schäfchen U3
3	Gruppenübergreifendes Spielzimmer
4	Schlafraum Wichtel
5	Schlafraum Schäfchen
6	Waschraum

Ev. Kita Heinrich Bossert

3. Pädagogisches Leitbild

In unserer Kindertageseinrichtung steht das Kind im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken, Bedürfnissen und einem natürlichen Drang, die Welt zu entdecken. Unsere Aufgabe ist es, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu fördern und ihnen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie sich geborgen, gesehen und wertgeschätzt fühlen.

Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als einen Lebensraum, der Bildung, Betreuung und Erziehung in Einklang bringt. Dabei orientieren wir uns an einem inklusiven, partizipativen und wertschätzenden Menschenbild. Kinder sind für uns aktive Mitgestalter ihrer Lebenswelt – neugierig, kreativ und lernbereit. Sie bringen ihre Ideen, Fragen und Impulse in den Alltag ein und erfahren, dass ihre Meinung zählt.

Wir sehen Vielfalt als Bereicherung und leben Inklusion im Alltag. Unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, familiärer Situation oder besonderen Bedürfnissen – jedes Kind hat bei uns seinen festen Platz und wird mit seiner Einzigartigkeit angenommen.

Mit unserem pädagogischen Leitbild schaffen wir einen Ort, an dem Kinder gerne sind, sich entfalten können und auf ein gutes Fundament für ihr weiteres Leben bauen – mit Neugier im Herzen, Selbstvertrauen im Gepäck und der Gewissheit: „Ich bin wichtig. Ich gehöre dazu. Ich kann etwas bewirken."

4. Pädagogische Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte „Heinrich Bossert" orientiert sich am aktuell gültigen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen. Dieser stellt die individuelle Entwicklung jedes Kindes in den Mittelpunkt und erkennt Kinder als aktive Mitgestalter ihrer Bildung und ihrer Lebenswelt an. Bildung verstehen wir dabei als einen ganzheitlichen Prozess, der emotionale, soziale, motorische, kognitive und kreative Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Die Grundsätze des Orientierungsplans wie Teilhabe, Individualität, Beziehungsgestaltung und kindliche Selbstwirksamkeit prägen unseren pädagogischen Alltag und die Haltung der Fachkräfte.

a. Beobachtung und Dokumentation

Um die Entwicklung jedes Kindes fachlich fundiert zu begleiten, nutzen wir den Beobachtungs- und Dokumentationsbogen BB 1-6. Dieser dient der systematischen und prozessbegleitenden Beobachtung in sechs zentralen Entwicklungsbereichen:

1. Sprache und Kommunikation
2. Motorik
3. Soziale und emotionale Entwicklung
4. Kognition und Lernen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Spielverhalten

Der Beobachtungsbogen ermöglicht es, Ressourcen und Entwicklungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und gezielte pädagogische Maßnahmen abzuleiten. Die Beobachtungen werden regelmäßig dokumentiert, im Team reflektiert und in Entwicklungsgesprächen mit den Eltern transparent gemacht. Bei Auffälligkeiten stehen uns diverse spezifizierte Beobachtungsbögen zu den sechs oben aufgeführten Entwicklungsbereichen zur Verfügung. Diese werden aber nur in Ausnahmefällen angewandt.

b. Eingewöhnung und Übergänge

Der Einstieg in die Krippe oder den Kindergarten stellt für Kinder und ihre Familien einen sensiblen Übergang dar. Wir gestalten diesen Prozess auf Grundlage des Berliner Eingewöhnungsmodells, das einen behutsamen Aufbau der Bindung zwischen Kind und Fachkraft vorsieht und dabei die individuelle Dauer der Eingewöhnung an den jeweiligen Bedürfnissen des Kindes orientiert. Ziel ist es, dem Kind die Sicherheit zu geben, sich auch ohne die Eltern im neuen Umfeld wohlzufühlen und erste stabile Beziehungen zu den Fachkräften aufzubauen.

Die Eingewöhnung erfolgt in enger Absprache mit den Eltern und in einem strukturierten Rahmen. Gleichzeitig bleiben wir flexibel, um die Eingewöhnung dem individuellen Tempo des Kindes anpassen zu können.

Wechsel innerhalb der Einrichtung – zum Beispiel aus der Krippe in den Kindergarten oder von einer Gruppe in eine andere – erfolgen ohne die erneute Einbindung der Eltern. Die Umgewöhnung wird durch das pädagogische Personal begleitet, um die Kinder an altersentsprechende Ablösungsprozesse heranzuführen und die Selbstständigkeit zu stärken. Dies unterstützt eine klare Trennung zwischen Elternzeit und Kitazeit und fördert die emotionale Sicherheit des Kindes im vertrauten institutionellen Rahmen.

c. Kinderschutz und Gewaltschutz

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder ist für uns ein zentrales Anliegen. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben zum Kinderschutz gemäß §8a SGB VIII. Wir nehmen alle Signale möglicher Kindeswohlgefährdung ernst und handeln entsprechend unserer festgelegten Schutzprozesse. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind geschult in der Wahrnehmung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdung und arbeiten bei Bedarf eng mit den zuständigen Fachstellen zusammen.

d. Kinderrechte

In unserer Kindertagesstätte stehen die Rechte der Kinder im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Grundlage dafür sind die Kinderrechte der Vereinten Nationen, insbesondere die UN-Kinderrechtskonvention, die in Deutschland seit 1992 gültig ist. Kinder haben ein Recht auf Schutz, Förderung und Beteiligung – unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als einen Ort, an dem Kinder ihre Rechte erfahren, leben und lernen können. Dazu gehören:

Recht auf Bildung und Entwicklung: Jedes Kind hat das Recht, sich individuell zu entfalten. Wir schaffen eine anregende Umgebung, in der Kinder spielerisch lernen, entdecken und forschen können.

Recht auf Beteiligung: Kinder werden bei uns altersgerecht in Entscheidungsprozesse einbezogen – sei es bei der Auswahl von Spielen, bei der Gestaltung des Alltags oder in Kinderkonferenzen. Ihre Meinung zählt und wird ernst genommen.

Recht auf Schutz und gewaltfreie Erziehung: Wir sorgen für eine sichere, verlässliche Umgebung. Alle Kinder sollen sich bei uns geborgen fühlen. Körperliche und seelische Unversehrtheit sind für uns unverhandelbar.

Recht auf Gleichbehandlung: Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit angenommen. Vielfalt ist für uns eine Bereicherung. Diskriminierung hat bei uns keinen Platz.

Um diese Rechte zu wahren und zu stärken, reflektieren wir regelmäßig unsere pädagogische Arbeit, beziehen die Kinder aktiv ein und fördern eine wertschätzende Kommunikation. Auch die Elternarbeit ist für uns ein wichtiger Bestandteil, um gemeinsam mit den Familien die Kinder in ihren Rechten zu stärken. Wir wollen, dass Kinder sich nicht nur als „Rechtsempfänger“, sondern auch als aktive „Rechteträger“ erleben – mutig, selbstbewusst und respektvoll im Umgang mit sich und anderen.

e. Institutionelles Gewaltschutzkonzept

Unser institutionelles Gewaltschutzkonzept ist ein fester Bestandteil dieser Konzeption. Aufgrund seines Umfangs wurde es als eigenständiges Dokument verfasst und ist auf Nachfrage im Büro zu erhalten.

Ziel ist es, alle Kinder wirksam vor jeder Form von Gewalt zu schützen – seien es physische, psychische oder strukturelle Übergriffe. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Prävention, der Aufklärung und dem Aufbau einer offenen Kommunikationskultur, in der auch schwierige Themen wertschätzend und kindgerecht angesprochen werden können.

5. Inklusion

In unserer Kindertagesstätte sind alle Kinder willkommen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, körperlichen oder geistigen Fähigkeiten, familiären Hintergründen oder individuellen Bedürfnissen. Inklusion bedeutet für uns: Jedes Kind gehört dazu. Von Anfang an. Bedingungslos.

Wir verstehen Inklusion nicht als Sonderpädagogik oder als „Maßnahme“, sondern als Grundhaltung: Vielfalt ist bei uns normal, keine Ausnahme. Alle Kinder lernen miteinander und voneinander – in einem Umfeld, das Offenheit, Respekt und gegenseitige Unterstützung fördert.

Unsere Kindertagesstätte ist barrierefrei gestaltet. Das betrifft sowohl die baulichen Gegebenheiten als auch unsere pädagogische und kommunikative Arbeit. Wir achten darauf, dass alle Kinder gleichberechtigt am Alltag teilhaben können, sei es im Spiel, bei Ausflügen, bei Angeboten oder im Gruppenleben.

Auch beim Thema Verpflegung und Ernährung leben wir Inklusion: Wir berücksichtigen kulturelle, gesundheitliche und ethische Aspekte – z. B. bei Allergien, Unverträglichkeiten oder religiösen Essgewohnheiten. Kein Kind soll sich ausgeschlossen oder „anders“ fühlen.

Unser Team bildet sich regelmäßig fort – sowohl im Bereich inklusiver Pädagogik, als auch zu Themen wie Kommunikation, Unterstützungsbedarf, Diagnostik und Kooperation mit Fachdiensten. Bei konkreten Fällen holen wir uns gezielt Fachwissen, um die bestmögliche Begleitung für das jeweilige Kind sicherzustellen.

Inklusion ist für uns ein dynamischer Prozess. Wir hinterfragen unsere Strukturen, reflektieren unsere Haltung und lernen ständig dazu – im Dialog mit Kindern, Eltern und Fachkräften. Denn nur so kann eine Kindertagesstätte entstehen, in der jedes Kind seinen Platz hat und sich angenommen fühlt – so wie es ist.

6. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für uns mehr als ein Trend – sie ist Teil unseres täglichen Handelns und unserer Verantwortung gegenüber den Kindern, Familien und der Schöpfung. Wir möchten, dass Kinder von klein auf lernen, achtsam mit Ressourcen umzugehen und den Wert unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu schätzen.

In unserer Kindertagesstätte achten wir bewusst auf umweltfreundliches und nachhaltiges Handeln – sowohl im pädagogischen Alltag als auch in der Ausstattung:

Spiel- und Arbeitsmaterialien werden gezielt und bewusst ausgewählt: Wir bevorzugen langlebige, hochwertige Produkte aus natürlichen Materialien statt billiger Wegwerfartikel. Mülltrennung und Recycling sind fester Bestandteil des Alltags. Kinder lernen bei uns auf altersgerechte Weise, wie Müll vermieden, getrennt und entsorgt wird. Bei der Verpflegung legen wir Wert auf Regionalität, Bio-Qualität und saisonale Produkte – soweit möglich. Auch kulturelle, gesundheitliche und nachhaltige Aspekte werden berücksichtigt. Unser Team lebt Nachhaltigkeit vor: Ob beim sparsamen Umgang mit Strom und Wasser oder beim Einkauf – zum Beispiel verwenden wir ausschließlich Fair-Trade-zertifizierten Kaffee und achten auf nachhaltige Büro- und Reinigungsmaterialien. Bewusstseinsbildung findet auch im pädagogischen Alltag statt: Mit Projekten zu Natur, Klima, Tieren oder Konsumverhalten regen wir die Kinder zum Mitdenken und Mitmachen an. Unsere Kindertagesstätte ist mit einer nachhaltigen und effizienten Wärmepumpe ausgestattet, um möglichst klimaneutral heizen zu können.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, heute so zu handeln, dass auch morgen noch eine gute Zukunft möglich ist – für alle. Deshalb entwickeln wir unsere Haltung und unser Handeln kontinuierlich weiter und versuchen immer besser zu werden.

7. Tagesablauf

Der Tagesablauf in unserer Einrichtung folgt einem konstanten Grundgerüst – vom Begrüßungsritual bis zur Verabschiedung. Diese wiederkehrenden Strukturen bieten den Kindern Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit. Sie stärken das Gefühl, dazuzugehören, und schaffen die Basis für ein vertrauensvolles Miteinander. Gleichzeitig geben sie den Kindern Halt, um sich auf neue Erfahrungen einzulassen. So fördern wir Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und innere Stabilität.

Innerhalb dieser stabilen Rahmenbedingungen bleibt ausreichend Raum für Spontanität und neue Impulse. Angebote, Ausflüge und Projekte sind wichtige Bestandteile unseres Alltags – auch wenn sie nicht regelmäßig oder zur gleichen Zeit stattfinden. Die Kinder lernen dadurch, flexibel auf Veränderungen zu reagieren und sich neuen Situationen anzupassen. Gleichzeitig erleben sie die Rückkehr zur vertrauten Tagesstruktur als stabilisierend und wohltuend.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Kinder in ihren Aktivitäts- und Ruhephasen und gestalten den Tagesrhythmus entsprechend. Durch regelmäßige Elterngespräche fließen individuelle Lebensumstände, Bedürfnisse und Tagesrhythmen der Kinder in die Planung mit ein. Ungewöhnliches Verhalten wird mit den Eltern gemeinsam reflektiert, um Hintergründe besser zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.

Ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Handelns ist die Partizipation der Kinder. Entscheidungen über Gruppenaktivitäten werden gemeinsam getroffen. Die Fachkräfte begleiten diesen Prozess unterstützend und greifen bei Bedarf regulierend ein, um ein Gleichgewicht im Alltag zu gewährleisten.

Trotz der sich wiederholenden Abläufe, werden alle Aktivitäten angekündigt, um den Kindern Orientierung und Vorbereitung zu ermöglichen. Änderungen im Tagesgeschehen werden bereits beim Ankommen kommuniziert, um Unsicherheiten zu minimieren. Die Fachkräfte planen den Alltag so, dass Kinder z. B. vor einem externen Angebot ausreichend Zeit für Mahlzeiten oder Ruhe haben. Angebote werden so gestaltet, dass möglichst viele Kinder daran teilnehmen können.

In Übergangsphasen, etwa zwischen Freispiel und Mittagessen, wird ein großzügiger Zeitrahmen eingeplant. Die Kinder werden ermutigt Aktivitäten selbst zu wählen und Routinen zunehmend eigenständig zu bewältigen. Die Planung umfasst Angebote für Einzelne ebenso wie für kleinere und größere Gruppen.

Im pädagogischen Team findet ein täglicher Austausch über den Tagesverlauf statt. So stellen wir sicher, dass die vielfältigen Möglichkeiten unserer Einrichtung sinnvoll genutzt werden. Feste Bestandteile wie Mahlzeiten, Ruhephasen oder das Freispiel haben dabei stets Vorrang – besondere Aktionen und Zusatzangebote werden diesen untergeordnet.

a. Tagesablauf Krippe und Altersmischung

07:00 Uhr bis 09:00 Uhr 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr	Bringzeit für die Ganztageskinder Bringzeit für die VÖ-Kinder
07:00 Uhr bis 11:15 Uhr	Freispielzeit
08:00 Uhr bis 09:30 Uhr	Frühstück und Morgenkreis
09:30 Uhr bis 10:45 Uhr	Zeit für besondere Angebote / Garten
10:30 Uhr	Wickelzeit
11:20 Uhr	Mittagessen
12:15 Uhr	Schlafenszeit
13:30 Uhr bis 14:00 Uhr	Abholzeit der VÖ-Kinder
14:00 Uhr bis 16:15 Uhr	Freispielzeit / Garten
14:30 Uhr	Wickelzeit und Mittagssnack
15:00 Uhr bis 16:15 Uhr	Abholzeit der Ganztageskinder

Bis etwa 8:00 Uhr werden die Kinder der beiden Gruppen gemeinsam in den jeweiligen Häusern betreut. Die Bringzeit endet um 9:00 Uhr. Die Kinder werden liebevoll an der Gruppentür von den pädagogischen Fachkräften in Empfang genommen. Eine ruhige und persönliche Übergabe ermöglicht dem Kind einen sanften Start in den Tag.

Zwischen 8:15 Uhr und 9:15 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, in ihrer Gruppe zu frühstücken. Die Frühstückszeit ist gleitend gestaltet, sodass die Kinder selbst entscheiden können, wann sie essen möchten. Während dieser Zeit können sie außerdem die vorbereitete Umgebung des Gruppenraums nutzen: Sie wählen eigenständig Spielmaterialien und Aktivitäten aus und entscheiden, mit wem sie sich beschäftigen möchten. So fördern wir ihre Selbstständigkeit und Entscheidungs-freiheit.

Bis etwa 10:45 Uhr finden vielfältige, altersgerechte pädagogische Angebote statt. Diese orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und umfassen kreative Angebote, Bewegungsaktivitäten im Turnraum oder Garten, gruppenbezogene Sitzkreise sowie regelmäßige Outdoortage. Die Kinder werden so ganzheitlich in ihrer Entwicklung begleitet.

Alle Kinder werden mindestens einmal vor dem Mittagessen gewickelt. Selbstverständlich wickeln wir bei Bedarf auch außerhalb der festen Zeiten, individuell und bedürfnisorientiert – während der gesamten Öffnungszeit.

Um 11:20 Uhr essen die Kinder gemeinsam mit den Fachkräften im Gruppenraum zu Mittag. Die Speisen werden in Schüsseln auf dem Tisch bereitgestellt, sodass die Kinder selbstständig entscheiden können, was und wie viel sie essen möchten. Kinder unter drei Jahren tragen ein Lätzchen. Vor dem Essen sprechen wir gemeinsam ein Tischgebet.

Nach dem Essen werden die Kinder sorgfältig gereinigt oder sie waschen sich – dem Alter entsprechend – selbstständig Gesicht und Hände im Waschraum. Kinder, die bereits windelfrei sind, besuchen im Anschluss die Toilette.

Ab 12:15 Uhr beginnt für alle Kinder unter drei Jahren die Mittagsruhe im Schlafraum. Pädagogische Fachkräfte begleiten sie liebevoll in den Schlaf. Die Ruhezeit dauert in der Regel bis etwa 13:30 Uhr.

Die Abholzeit für VÖ-Kinder beginnt um 13:30 Uhr. Um 14:15 Uhr erhalten die Ganztageskinder einen kleinen Nachmittagssnack und bei Bedarf eine frische Windel. Anschließend haben die Kinder erneut Zeit für freies Spiel oder besondere Nachmittagsangebote. Die Abholzeit für Ganztageskinder erstreckt sich von 15:00 Uhr bis 16:15 Uhr.

b. Tagesablauf Kindergarten

07:00 Uhr bis 09:00 Uhr 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr	Bringzeit für die Ganztageskinder Bringzeit für die VÖ-Kinder
08:00 Uhr bis 09:30 Uhr	Freies Frühstück mit wechselndem Buffet
08:00 Uhr	Freie Wechselzeit
09:00 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis im Turnraum
09:45 Uhr bis 11:00 Uhr	Zeit für besondere Angebote
11:00 Uhr bis 11:30 Uhr	Stammgruppen-Zeit / Garten
11:30 Uhr bis 13:30 Uhr	Mittagessen
12:15 Uhr bis 13:45 Uhr	Mittagsschlaf für alle Ganztageskinder unter 4 Jahren
13:45 Uhr bis 14:00 Uhr	Abholzeit für die VÖ-Kinder
14:15 Uhr bis 16:15 Uhr	Freie Wechselzeit / Garten
14:30 Uhr	Mittags-Snack für die Ganztageskinder
15:00 Uhr bis 16:15 Uhr	Abholzeit für die Ganztageskinder

Bis 09:00 Uhr werden die Kinder in ihre jeweilige Stammgruppe gebracht, wo sie vom pädagogischen Fachpersonal begrüßt und in Empfang genommen werden. Die Eltern verabschieden sich mit einem individuellen Ritual. Im roten Flur besteht die Möglichkeit am „Winke-Fenster“ den Eltern noch hinterherzuwinken – ein liebevoller Start in den Tag.

Ab 08:00 Uhr und nach dem Frühstück können sich die Kinder frei im Haus bewegen. Sie entscheiden eigenständig, ob sie in Gruppen- oder Intensivräumen spielen. Nach Rücksprache mit einer Fachkraft gehen sie in den Speisesaal, wo sie sich selbstständig am Frühstücksbuffet bedienen können.

Pünktlich um 09:00 Uhr „gongt“ es in der Einrichtung – ein akustisches Signal, das alle Kindergartenkinder und Mitarbeiter:innen zusammenruft. Im Turnraum wird gemeinsam in den Tag gestartet – mit Liedern, Ritualen oder kurzen Gesprächsrunden. Außerdem werden die Kinder darüber informiert, was tagesaktuell ansteht.

Der Vormittag zwischen 09:45 Uhr und 11:00 Uhr ist für besondere Aktivitäten reserviert. In dieser Zeit finden gezielte pädagogische Angebote statt, die von Fachkräften und Auszubildenden vorbereitet werden. Es wird gebastelt, gebaut, geforscht oder gesnoezelt. Außerdem werden in dieser Zeit die Geburtstage der Kinder gefeiert. Bei gutem Wetter geht es auch sehr häufig in den Garten – die Aktivitäten orientieren sich stets an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

In der Gruppenzeit entscheiden die Kinder gemeinsam mit dem pädagogischen Fachpersonal, was die Gruppe aktuell braucht. Ob Stuhlkreis, Gartenzeit oder andere gemeinschaftliche Aktivitäten – im Mittelpunkt stehen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder.

Die Phase stärkt das Gruppengefühl, ermöglicht Austausch und fördert das demokratische Miteinander. Bei Bedarf kann die Gruppenzeit flexibel verlängert werden, um ausreichend Raum für wichtige Themen oder Aktivitäten zu schaffen.

Im Anschluss gehen alle Kinder zum Mittagessen in den Speisesaal. Jedes Kind entscheidet selbstständig wann, und mit wem es Essen gehen möchte. Sie bedienen sich selbstständig am Buffet und werden beim Essen von den Fachkräften begleitet und unterstützt. Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr auf.

Nach dem Mittagessen gehen die 3-jährigen Ganztageskinder schlafen. Alle anderen nutzen die Gruppen- & Funktionsräume bis zur Abholzeit.

Ab 13:30 Uhr beginnt die Abholphase für die VÖ-Kinder. Die Fachkräfte übergeben die Kinder persönlich an die Eltern. Jedes Kind verabschiedet sich bei den Fachkräften und geht dann nach Hause. Ab 14:15 Uhr dürfen die verbleibenden Kinder wieder gruppenübergreifend spielen. Um 14:30 Uhr gibt es für alle Ganztageskinder einen leichten Mittagssnack in der Gruppe, oder im Garten.

Je nach Wetterlage verbringen die Kinder den Nachmittag im Garten, oder in den Gruppenräumen. Zwischen 15:00 Uhr und 16:15 Uhr erfolgt dann die Abholung der Ganztageskinder durch die Eltern.

c. Einbeziehung der Ü3-Kinder der Altersmischung in den Kita-Alltag

In unserer altersgemischten Gruppe betreuen wir auch Kinder über drei Jahren. Um diesen Kindern den Übergang in den Kindergartenbereich zu erleichtern und sie schrittweise in das teiloffene Konzept einzuführen, haben sie an zwei festen Tagen in der Woche die Möglichkeit, am Alltag der Kindergartengruppen teilzunehmen.

Die pädagogischen Fachkräfte sprechen die Kinder gezielt an und begleiten sie bei Bedarf auf die Kindergarten-Seite. Diese Zeit beginnt um 10:00 Uhr und endet um 11:00 Uhr. In dieser Zeit können die Kinder innerhalb der Öffnungsbereiche frei entscheiden, welche Gruppenräume sie besuchen und an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten.

Frühstück und Mittagessen finden weiterhin in der vertrauten Umgebung der Marienkäfer-Gruppe statt. So erleben die Kinder einerseits neue Impulse und vielfältige Bildungsangebote im Kindergartenbereich und behalten andererseits die Sicherheit ihres gewohnten Alltags bei.

8. Bildung und Förderung

a. Bildungsbereiche in der Kita

Unsere Arbeit orientiert sich an den folgenden zentralen Bildungsbereichen, die die Grundlage für alle pädagogischen Aktivitäten bilden:

Körper, Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist eine zentrale Voraussetzung für die gesunde Entwicklung von Kindern. In unserer Einrichtung bieten wir vielfältige Möglichkeiten, um die körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Das Spielen im Garten, gezielte Bewegungsangebote und der Turnraum bieten den Kindern Raum, ihre motorischen Fähigkeiten zu entfalten. Darüber hinaus achten wir auf eine gesunde Ernährung und regelmäßige Gesundheitsförderung, etwa durch das Einüben von Hygiene- und Körperpflegegewohnheiten.

Sprache(n), Kommunikation und Schriftkultur

Die sprachliche Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Bildungsarbeit. Wir fördern die Sprachkompetenz der Kinder durch tägliche Gespräche, Lieder, Reime, Bilderbuchbetrachtungen und gezielte Sprachförderangebote. Auch die Förderung der Mehrsprachigkeit wird in unserer Einrichtung aktiv unterstützt. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, sich verbal und nonverbal auszudrücken und im Austausch mit anderen Kindern und den Fachkräften seine Sprachfähigkeiten weiterzuentwickeln.

Mathematik und naturwissenschaftliche Bildung

Im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften bieten wir den Kindern vielfältige Erfahrungen mit Zahlen, Formen und Größen. Sie lernen durch spielerische Aktivitäten wie Sortieren, Zählen, Vergleichen und Messen, aber auch durch das Beobachten und Experimentieren mit der Natur. Wir ermöglichen den Kindern, ein erstes Verständnis für mathematische Konzepte sowie für naturwissenschaftliche Phänomene zu entwickeln.

Bildnerisches Gestalten, Musik und darstellendes Spiel

Kreativität ist ein zentrales Element in der Entwicklung von Kindern. In der Kindertagesstätte bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich kreativ auszudrücken – sei es beim Malen, Basteln, Singen, Musizieren oder in Rollenspielen. Diese Aktivitäten fördern nicht nur die feinmotorischen Fähigkeiten, sondern auch die Ausdrucksfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder.

Soziales Leben und kulturelle Umwelt

Wir legen großen Wert darauf, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern. Dazu gehört, dass die Kinder lernen, in Gruppen zu interagieren, Konflikte selbstständig zu lösen und Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen. Zudem fördern wir die Auseinandersetzung mit kulturellen Themen, religiösen Traditionen und der Vielfalt von Familienmodellen, um das Bewusstsein der Kinder für eine plurale Gesellschaft zu stärken.

b. **Projektarbeit in der Kita**

Projektarbeit bietet den Kindern die Möglichkeit, tief in ein bestimmtes Thema einzutauchen und es aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Projekte in unserer Kindertagesstätte entstehen aus den Interessen der Kinder oder werden gemeinsam mit ihnen entwickelt. Die Themen reichen von naturwissenschaftlichen Experimenten über soziale Fragestellungen bis hin zu kreativen Ausdrucksmöglichkeiten.

Ein Projekt kann mehrere Wochen dauern und wird mit den Kindern Schritt für Schritt erarbeitet. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, Ideen einzubringen, Materialien auszuwählen und ihre eigenen Erfahrungen zu machen. Unsere Fachkräfte begleiten den Prozess, indem sie Impulse geben, Fragen stellen und Anregungen bieten, aber auch den Raum lassen, dass die Kinder selbst entdecken und lernen.

Projekte fördern nicht nur das kognitive Lernen, sondern auch Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und Selbstständigkeit. Die Kinder erfahren, dass Lernen nicht nur in Form von Unterricht stattfindet, sondern überall im Alltag und in jeder noch so kleinen Entdeckung.

c. Feste Angebote im Alltag (Kindergarten)

Mittwochs steht unser Forscherprojekt auf dem Programm, das naturwissenschaftliches Lernen spielerisch und kindgerecht in den Alltag integriert. Als zertifizierte Einrichtung der Forscherstation – Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung – führen wir Experimente und Entdeckungen rund um Themen wie Wasser, Licht, Feuer, Magnetismus und den menschlichen Körper durch. Die Kinder werden dabei ermutigt, Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und durch eigenes Tun Antworten zu finden.

Freitags zieht es uns in den nahegelegenen Wald. Der Waldtag bietet vielfältige Möglichkeiten zum freien Spiel, zur Naturbeobachtung und zum Erleben der Jahreszeiten mit allen Sinnen. Die Kinder entdecken Pflanzen und Tiere, bauen mit Naturmaterialien, lauschen Geschichten unter Bäumen oder beobachten Käfer, Vögel und Spuren im Boden. Dabei fördern wir nicht nur die Naturverbundenheit und das Umweltbewusstsein, sondern auch die motorischen Fähigkeiten und das soziale Miteinander. Parallel dazu, findet im Turnraum ein zusätzlicher Spiel- & Singkreis statt.

Donnerstags bieten wir ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot, das Körperwahrnehmung, Koordination und Freude an Bewegung stärkt. Ob durch vorbereitete Bewegungsgeschichten, kreative Bewegungsbaustellen oder Kinderyoga – die Kinder können sich ausprobieren, entspannen und ihren Bewegungsdrang ausleben. Die Angebote wechseln regelmäßig und orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

Da die Teilnahme an diesen Angeboten gruppenübergreifend organisiert wird, können aus organisatorischen Gründen jeweils nur ausgewählte Kinder teilnehmen. Wir achten jedoch darauf, dass alle Kinder im Laufe der Zeit gleichberechtigt berücksichtigt werden und jedes Kind die Chance erhält, an den verschiedenen Angeboten teilzunehmen.

Ein weiterer fester Bestandteil unserer pädagogischen Woche ist die Vorschule, die dienstags stattfindet. Dieses Angebot richtet sich gezielt an unsere zukünftigen Schulkinder und wird von speziell dafür verantwortlichen Vorschulerzieherinnen gestaltet. In einem eigens dafür eingerichteten Vorschulzimmer arbeiten die Kinder in einer anregenden Lernumgebung, die auf ihre Bedürfnisse und Entwicklungsschritte abgestimmt ist.

Unser Vorschulkonzept wurde vom pädagogischen Team individuell entwickelt und orientiert sich sowohl an den Bildungsplänen als auch an den alltäglichen Lebenswelten der Kinder. Spielerisch werden hier grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Mathematik, Feinmotorik, Konzentration und soziales Miteinander gefördert – stets in einem ganzheitlichen, kindzentrierten Rahmen. Ergänzt wird die Vorschularbeit durch Ausflüge, Projekte und die enge Kooperation mit unserer Kooperationsschule, der Pestalozzi-Schule, um den Übergang in die Grundschule möglichst reibungslos und positiv zu gestalten.

d. **Freispiel und Angebote**

Das Freispiel ist ein zentrales Element unseres Konzepts. Es ermöglicht den Kindern, sich ihre eigenen Lernprozesse zu gestalten, neue Ideen zu entwickeln und Verantwortung für ihr eigenes Spiel zu übernehmen. Während des Freispiels haben die Kinder die Freiheit, sich nach ihren eigenen Interessen zu beschäftigen und dabei soziale Kompetenzen zu erlernen.

Unsere Fachkräfte stehen den Kindern während des Freispiels unterstützend zur Seite. Sie beobachten, stellen gezielte Fragen, regen zu neuen Ideen an und bieten Hilfestellungen, wenn nötig. Dabei achten sie darauf, dass jedes Kind in seiner Individualität wahrgenommen wird und die Möglichkeit hat, sich in seinem Tempo zu entwickeln.

Zusätzlich zum Freispiel bieten wir regelmäßig strukturierte Angebote an. Diese können kreative, musische, sprachliche oder mathematische Inhalte umfassen und sind darauf ausgelegt, die Kinder in ihren spezifischen Entwicklungsbereichen zu fördern. Die Angebote sind so gestaltet, dass sie den Kindern sowohl Herausforderungen bieten als auch Erfolgserlebnisse ermöglichen. Sie sind variabel und anpassbar, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht zu werden.

9. Zusammenarbeit mit Familien

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit. Wir verstehen uns als Partner der Eltern und sehen die Erziehung und Bildung der Kinder als gemeinschaftliche Aufgabe. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern ein stabiles Fundament für die Entwicklung und das Wohl der Kinder zu schaffen. Dabei ist es uns wichtig, den Eltern einen kontinuierlichen Austausch und die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung zu bieten.

Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Familien erfolgen durch verschiedene Formate, die den Eltern die Möglichkeit geben, sich einzubringen, Informationen zu erhalten und ihre Anliegen zu äußern. Zentrales Element stellt dabei unsere Kita App „stayinformed“ dar, worüber alle Informationen an die Eltern weitergegeben werden.

a. Elterngespräche

Einmal im Jahr führen wir mit jedem Elternteil ein ausführliches Elterngespräch, das rund um den Geburtstag des Kindes stattfindet. Dieses Gespräch bietet eine Gelegenheit, sich über die Entwicklung des Kindes auszutauschen, Ziele zu definieren und gegebenenfalls notwendige Fördermaßnahmen zu besprechen. Wir legen großen Wert darauf, dass diese Gespräche in einer Atmosphäre des Vertrauens stattfinden und die Eltern die Möglichkeit haben, sowohl ihre Beobachtungen als auch ihre Wünsche und Anliegen einzubringen.

Nachdem der Betreuungsvertrag zu Stande kommt, findet mit allen Familien ein Aufnahmegespräch statt, dort werden alle Details zu den ersten Tagen in der Einrichtung besprochen. Wenn das Kind die Krippe besucht, findet am Ende der Krippenzeit ein Abschlussgespräch statt.

Sollte bei den Eltern oder den Fachkräften der Wunsch nach weiteren Gesprächen bestehen, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Diese können in Form von Einzelgesprächen oder auch in Form von Tür- und Angelgesprächen stattfinden, je nach Bedarf und Dringlichkeit. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Eltern jederzeit einen offenen Dialog mit uns führen können, um eventuelle Sorgen oder Fragen zu klären.

Im Vorfeld der Schulanmeldung und im Übergang zur Schule bieten wir Vorschulgespräche an. Diese Gespräche beinhalten eine Rückmeldung zur schulischen und sozialen Entwicklung des Kindes, und wir besprechen gemeinsam, wie wir den Übergang zur Schule unterstützen können. Ebenso werden besondere Förderbedarfe oder -möglichkeiten aufgezeigt, um sicherzustellen, dass das Kind optimal auf die schulischen Anforderungen vorbereitet ist.

b. Erziehungspartnerschaft

Wir verstehen uns als Partner der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder. Diese Erziehungspartnerschaft ist ein aktiver, gleichwertiger Austausch, bei dem beide Seiten ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. Es ist uns wichtig, dass Eltern und Fachkräfte ihre jeweiligen Perspektiven und Vorstellungen respektieren und gemeinsam Lösungen finden, die dem Wohl des Kindes dienen.

Wir fördern die Erziehungspartnerschaft durch regelmäßige Gespräche. Es ist uns wichtig, dass Eltern sich bei uns willkommen und unterstützt fühlen und dass sie stets die Möglichkeit haben, sich über die pädagogische Arbeit zu informieren.

c. Elternaktionen, Feste und Elternabende

In unserer Kindertagesstätte spielt die aktive Beteiligung der Familien am Leben der Einrichtung eine zentrale Rolle. Zahlreiche Elternaktionen und gemeinsame Veranstaltungen schaffen eine lebendige Gemeinschaft und stärken die Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischem Team und Elternhaus.

Im Jahresverlauf finden verschiedene Feste und Aktionen statt, bei denen die Familien eingebunden sind. Traditionelle Veranstaltungen wie das Adventsfenster oder die St. Martinsfeier bieten Raum für gemeinsames Erleben, für Austausch und für das Pflegen kultureller und religiöser Bräuche.

Auch gruppenbezogene Aktionen bereichern das Miteinander, beispielsweise in Form von Bastel- oder Backnachmittagen, Ausflügen oder thematischen Eltern-Kind-Projekten. Diese schaffen Gelegenheiten, sich aktiv in das Gruppengeschehen einzubringen und mit dem Kind wertvolle gemeinsame Zeit in der Kindertagesstätte zu erleben.

Ein ganz besonderes Ereignis stellt das „Rausschmeißerfest“ für die Vorschulkinder dar. Zum Abschluss der Kitazeit wird gemeinsam mit den Eltern gefeiert, erinnert, gelacht und ein bedeutender Übergang gewürdigt. Dieser feierliche Moment markiert den Abschied von der Kindertagesstätte und die Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt in der Schule.

Darüber hinaus finden regelmäßig Elternabende statt, bei denen über die Arbeit in der Einrichtung, aktuelle Entwicklungen, organisatorische Themen und anstehende Veränderungen informiert wird. Zusätzlich bieten wir in unregelmäßigen Abständen thematische Elternabende zu pädagogischen oder entwicklungsrelevanten Schwerpunkten an. Diese Abende bieten Raum für Austausch, Fachimpulse und individuelle Fragen und tragen so zur Stärkung der Erziehungskompetenz und des gegenseitigen Verständnisses bei.

Gemeinsame Feste, wie das Sommerfest, bilden einen fröhlichen Höhepunkt im Jahresverlauf. Sie bieten nicht nur einen festlichen Rahmen für Begegnung und Gemeinschaft, sondern stärken auch das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Kita-Familie.

Durch all diese Aktivitäten wird unsere Einrichtung zu einem Ort der gelebten Gemeinschaft, der Mitwirkung und des Miteinanders – getragen von Offenheit, Wertschätzung und einem starken Wir-Gefühl.

d. Elternbeirat

Ein zentraler Bestandteil der Zusammenarbeit mit den Familien ist der Elternbeirat. Dieser wird jährlich gewählt und ist eine wichtige Instanz in der Kommunikation zwischen Eltern und der Kindertagesstätte. Der Elternbeirat unterstützt uns nicht nur bei organisatorischen Aufgaben, sondern trägt auch dazu bei, die Anliegen und Wünsche der Eltern zu sammeln und in die pädagogische Arbeit einzubringen. Der Elternbeirat fungiert als Bindeglied zwischen der Kindertagesstätte und den Familien, fördert die Mitbestimmung und Mitgestaltung der Eltern im Kita-Alltag und ist damit ein elementarer Bestandteil des Beschwerdemanagements in der Einrichtung.

10. Pädagogisches Team

Unser pädagogisches Team bildet das Herzstück unserer Einrichtung. Die Auswahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung fachlicher, persönlicher und sozialer Kompetenzen. Neue Teammitglieder werden in einem strukturierten Verfahren ausgewählt, das sowohl Qualifikationen als auch die Haltung zur pädagogischen Arbeit mit Kindern in den Mittelpunkt stellt. Dabei legen wir besonderen Wert auf ein reflektiertes, wertschätzendes und entwicklungsförderndes Miteinander im Umgang mit den Kindern, den Familien und im Team.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet vor der Anstellung ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzuzeigen und verpflichten sich zur Einhaltung des Kinderschutzes. Auch nach der Einstellung finden regelmäßige Fortbildungen, Teamtage sowie pädagogische Reflexionen und Supervisionen statt, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Qualitätssicherung zu gewährleisten.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Begleitung und Ausbildung des pädagogischen Nachwuchses. Auszubildende, FJS-Kräfte und Studierende sind fester Bestandteil unseres Teams. Wir verstehen uns als Ausbildungseinrichtung mit Verantwortung und bieten den jungen Fachkräften eine intensive Begleitung, feste Ansprechpersonen, regelmäßige Reflexionsgespräche sowie Raum für eigene Ideen und Projekte. Die Ausbildung wird in enger Zusammenarbeit mit den Fachschulen und Hochschulen abgestimmt.

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Qualität orientieren wir uns am Nationalen Kriterienkatalog zur Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen. Dieser bietet eine wissenschaftlich fundierte Grundlage zur Reflexion und Verbesserung unserer Arbeit und unterstützt uns darin, die pädagogischen Prozesse in der Einrichtung kontinuierlich an den Bedürfnissen der Kinder auszurichten. Aspekte wie Beziehungsgestaltung, Partizipation, Förderung, Raumgestaltung oder Teamarbeit werden hierbei regelmäßig in den Blick genommen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, für Kinder einen Ort zu schaffen, an dem sie sich geborgen fühlen, wachsen dürfen und bestmöglich gefördert werden – getragen von einem engagierten, professionellen und liebevollen Team.

11. Besondere Themen

a. Religionspädagogik

Als eine Kindertagesstätte in evangelischer Trägerschaft ist der christliche Glaube ein tragender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und prägt unseren Alltag auf vielfältige Weise. Dabei orientieren wir uns an den Grundwerten des evangelischen Glaubens wie Gottes Liebe zu jedem Menschen, Nächstenliebe, Toleranz, Wertschätzung und Vertrauen – unabhängig von der religiösen Herkunft der Kinder und Familien.

Religionspädagogik bedeutet für uns, den Kindern Raum zu geben, grundlegende Fragen des Lebens zu stellen, zu staunen, zu danken, zu hoffen und zu feiern. Schon in der Krippe erleben die Kinder Rituale wie das gemeinsame Gebet vor dem Essen, das ihnen Geborgenheit und Orientierung vermittelt. Im Kindergarten wird der Morgenkreis mit einem Segensspruch abgeschlossen, der die Kinder gestärkt in den Tag begleitet.

Einmal im Monat besucht uns die Diakonin der Evangelischen Kirchengemeinde Hockenheim. Gemeinsam mit den Kindern beschäftigt sie sich mit einer biblischen Geschichte, die sie altersgerecht und anschaulich vermittelt. Die Kinder hören, staunen, stellen Fragen und setzen das Gehörte oft kreativ in kleinen Aktionen um. Diese regelmäßigen Begegnungen ermöglichen einen lebendigen und persönlichen Zugang zu biblischen Inhalten und fördern das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Gedanken und Empfindungen.

Im Jahreslauf feiern wir gemeinsam die großen Feste des Kirchenjahres – Advent, Weihnachten, St. Martin, Ostern, Erntedank und weitere. Diese Feste werden kindgerecht vorbereitet und mit Liedern, Geschichten, kreativen Angeboten und kleinen Feiern gestaltet. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und christliche Traditionen kennenzulernen.

Regelmäßig finden Gottesdienste für die gesamte Einrichtung statt. Die Vorschulkinder verabschieden sich mit einem festlichen Abschlussgottesdienst aus ihrer Kindergartenzeit – ein besonderer Moment, der von Kindern, Familien und Fachkräften gemeinsam gestaltet wird. Auch bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde bringen wir uns aktiv ein, etwa mit Spiel- oder Bastelangeboten für Kinder.

Als evangelische Kindertagesstätte verstehen wir unseren Bildungsauftrag ganzheitlich: Wir begleiten Kinder in ihrer Entwicklung, ermutigen sie, eigene Fragen zu stellen, sich mit Werten auseinanderzusetzen und schenken ihnen Vertrauen in ihre Fähigkeiten – im Miteinander, im Glauben und im Alltag. So erleben die Kinder Kirche als einen lebendigen, zugewandten Ort, der sie auf ihrem Weg begleitet.

b. Forscherstation

Die Forscherstation ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und Ausdruck unseres Engagements für eine frühkindliche naturwissenschaftliche Bildung. Als Einrichtung streben wir kontinuierlich danach, die aktuellste Plakette der Forscherstation – Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung zu tragen. Diese Auszeichnung bestätigt unsere kontinuierliche Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen und unser Engagement, Kinder für naturwissenschaftliche Phänomene zu begeistern.

Unsere pädagogischen Fachkräfte besuchen regelmäßig die angebotenen Fortbildungen der Forscherstation, um ihre Kompetenzen im Bereich der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu erweitern und auf dem neuesten Stand zu bleiben. Die dort erworbenen Erkenntnisse und Methoden werden gezielt in unserer Praxis umgesetzt. Dafür steht uns ein speziell ausgestatteter Forscherraum zur Verfügung, in dem Kinder die Möglichkeit haben, auf vielfältige Weise zu experimentieren, zu beobachten, zu forschen und zu hinterfragen. Hier wird die kindliche Neugierde gefördert und die Fähigkeit gestärkt, selbstständig Antworten auf ihre Fragen zu finden. Die Experimente sind alltagsnah, sicher und so gestaltet, dass sie die Kinder zum Mitdenken und Mitgestalten anregen.

Wir sehen es als unseren Bildungsauftrag, Kinder in ihrer natürlichen Entdeckerfreude zu unterstützen, ihnen Raum für Fragen und Phänomene zu bieten – und sie dabei pädagogisch fundiert zu begleiten. Die Zusammenarbeit mit der Forscherstation bietet hierfür eine qualitätsgesicherte und inspirierende Grundlage.

c. Mahlzeiten und Ernährung

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer Einrichtung. Daher ist es uns ein zentrales Anliegen, ihnen eine ausgewogene, schmackhafte und gesunde Ernährung anzubieten. Mahlzeiten sollen für die Kinder mehr sein als reine Nahrungsaufnahme – sie sind soziale Ereignisse, Lernanlässe und ästhetische Erlebnisse zugleich. Die Atmosphäre beim Essen, das gemeinsame Erleben, das Kennenlernen neuer Lebensmittel, sowie die Tischkultur prägen das Essverhalten, die Genussfähigkeit und das Ernährungsbewusstsein der Kinder nachhaltig.

Die Verantwortung für die Ernährung der Kinder liegt in erster Linie bei den Eltern. Unsere Einrichtung ergänzt diese Aufgabe durch ein vielfältiges Angebot, das den Kindern ermöglicht, neue Geschmackserfahrungen zu machen, unterschiedliche Esskulturen kennenzulernen und das soziale Miteinander bei Mahlzeiten zu erleben. Diese Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte ist die Grundlage für eine nachhaltige und bewusste Ernährungsbildung.

Ein sichtbares Zeichen unseres Anspruchs ist die Zertifizierung durch die Landesinitiative BeKi – Bewusste Kinderernährung. Diese Auszeichnung wird alle drei Jahre erneut überprüft und bestätigt unser Engagement für eine kindgerechte, ausgewogene Ernährung. Im Mittelpunkt stehen dabei das Lernen rund ums Essen und Trinken, das Erleben von Lebensmittelvielfalt und -qualität, das Mitgestalten gemeinsamer Mahlzeiten sowie die Freude und der Genuss am Essen. Neben dem pädagogischen Anspruch ist auch der bewusste und respektvolle Umgang mit Lebensmitteln Teil dieser Haltung.

Die Mahlzeiten in unserer Einrichtung sind so gestaltet, dass sie Kindern Selbstständigkeit ermöglichen und gleichzeitig Geborgenheit und Struktur bieten. Zum Frühstück steht den Kindern täglich ein reichhaltiges Buffet zur Verfügung. Die Krippenkinder essen in ihrem Gruppenraum, begleitet von einer pädagogischen Fachkraft, die sie beim Zubereiten und Essen unterstützt. Die Kindergartenkinder frühstücken in der Cafeteria, ebenfalls begleitet durch Fachkräfte, die eine ruhige, angenehme Atmosphäre schaffen. In der Zeit von 08:00 Uhr bis 09:30 Uhr entscheiden die Kinder selbstständig, wann sie frühstücken möchten. Die Fachkräfte erinnern regelmäßig an das Angebot.

Unser Frühstücksangebot ist abwechslungsreich und orientiert sich an festen Wochentagen: Müsli, verschiedene Brotsorten vom regionalen Bäcker, Frischkäse, Käse, Wurstalternativen, selbstgemachte Aufstriche und frisches Gemüse gehören regelmäßig dazu. Als Getränke stehen täglich ungesüßter Tee, stilles und kohlensäurehaltiges Wasser, sowie aromatisiertes Wasser mit Früchten zur Verfügung.

Zum Mittagessen erhalten alle Kinder ein warmes, in der Einrichtung frisch zubereitetes Essen. Die Krippenkinder essen in ihren Stammgruppen, die Kindergartenkinder im Speisesaal. Die Kinder essen gemeinsam, dabei sitzen sie in selbst gewählten Tischgemeinschaften, häufig auch mit einer pädagogischen Fachkraft. Die Fachkräfte essen die gleichen Speisen wie die Kinder, es wird kein eigenes Essen mitgebracht. Eine Ausnahme stellt lediglich Kaffee dar, der aus fairem Handel und ökologischer Landwirtschaft stammt.

Bei allen Mahlzeiten wird großer Wert auf Selbstständigkeit gelegt: Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was und wie viel sie essen möchten, und bedienen sich eigenständig. Dieses Prinzip unterstützt die Entwicklung eines gesunden Hunger- und Sättigungsgefühls.

Besonders berücksichtigt werden individuelle Bedürfnisse wie Allergien, Unverträglichkeiten sowie kulturelle und religiös geprägte Ernährungsgewohnheiten. Für diese Kinder bieten wir adäquate Alternativen an. Eine Ausnahme bildet aktuell die vegane Ernährung, die wir in unserer Einrichtung nicht umsetzen möchten.

Für die Kinder in Ganztagsbetreuung gibt es um 14:30 Uhr einen Nachmittagssnack in ihren Gruppen. Dort stehen unterschiedliche Snacks, sowie frisch vorbereitete Rohkostplatten zur Auswahl.

Ein besonderes Highlight ist das Geburtstagsessen der Vorschulkinder: Sie dürfen über Bildkarten ihr Wunschessen für die gesamte Einrichtung auswählen. Die Küche bereitet dieses dann liebevoll zu – ein Erlebnis, das von allen Kindern mit großer Freude angenommen wird.

Unsere Mahlzeiten unterliegen selbstverständlich den aktuellen ernährungswissenschaftlichen und hygienischen Standards, die regelmäßig kontrolliert werden. Der wöchentliche Speiseplan wird sowohl für die Kinder in Form von Bildern als auch für die Eltern schriftlich im Eingangsbereich ausgehängt und zusätzlich über die Kita-App digital zur Verfügung gestellt.

Die Gestaltung der Mahlzeiten ist ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Sie bietet Raum für Partizipation, Inklusion und Selbstständigkeit und vermittelt den Kindern ein positives, gesundes Verhältnis zu Essen und Gemeinschaft.

d. Musikschule und SBS

In unserer Kindertagesstätte pflegen wir eine wertvolle Kooperation mit der Musikschule Hockenheim, die fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit mit den Mittel- und Vorschulkindern ist. Einmal wöchentlich findet eine Musikstunde von jeweils einer Stunde statt, an der sowohl die aktuellen Vorschüler als auch die Kinder, die im kommenden Jahr in die Vorschulgruppe wechseln, teilnehmen können.

Die Musikpädagog*innen der Musikschule gestalten die Stunde abwechslungsreich und kindgerecht. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur das gemeinsame Singen, sondern auch das Bewegen zur Musik, das Kennenlernen und Ausprobieren von Instrumenten, das Hören und Unterscheiden von Klängen sowie das spielerische Heranführen an musikalische Grundelemente. Die freiwillige Anmeldung findet direkt über die Musikschule statt, der monatliche Beitrag wird entsprechend über diese abgerechnet.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem SBS-Programm (Singen – Bewegen – Sprechen), welches ein durch das Land Baden-Württemberg gefördertes Sprachförderkonzept ist. Es verbindet musikalische Bildung mit sprachlicher Entwicklung und richtet sich vor allem an Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung. Durch Lieder, Reime, Tänze und Bewegungsspiele werden gezielt Wortschatz, Sprachverständnis, Artikulation und Ausdrucksfähigkeit der Kinder gefördert – eingebettet in freudvolle und motivierende Aktivitäten.

Diese regelmäßige musikalische Förderung unterstützt die Kinder in ihrer Sprache, Motorik, Konzentration, Wahrnehmung sowie in ihrem sozialen Miteinander und fördert ihre ganzheitliche Entwicklung. Zudem erleben sie Musik als Ausdrucksform, entdecken ihre kreative Seite und stärken durch gemeinsames Musizieren ihr Selbstbewusstsein.

Die enge Zusammenarbeit mit der Musikschule und die Integration von SBS schaffen eine Brücke zur kulturellen Bildung und ergänzen unseren Kita-Alltag um einen wichtigen Baustein: Musik als Zugang zur Welt – mit Freude, Tiefe und viel Raum für Entwicklung.

e. Zusammenarbeit mit externen Fachstellen

Unsere Kindertagesstätte arbeitet eng mit Jugendamt, Jugendhilfe und Frühförderstellen zusammen, um Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen. Ziel ist es, bei Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten oder familiären Belastungen frühzeitig zu reagieren und passende Hilfen zu vermitteln. Grundlage für die Zusammenarbeit ist der gesetzlich verankerte Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII). Unsere Fachkräfte sind für den Kinderschutz sensibilisiert und handeln bei Bedarf nach einem festgelegten Verfahren unter Einbindung einer insoweit erfahrenen Fachkraft. Im Kontakt mit Frühförderstellen steht die individuelle Begleitung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf im Vordergrund – immer in enger Abstimmung mit den Eltern. Die Kooperation mit diesen Stellen basiert auf gegenseitigem Vertrauen, Transparenz, Verlässlichkeit und dem gemeinsamen Ziel, die Entwicklung jedes Kindes bestmöglich zu fördern.

Unsere Kindertageseinrichtung pflegt eine enge und lebendige Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde. Regelmäßig feiern wir gemeinsam Kindergartengottesdienste, die kindgerecht gestaltet sind und unseren Alltag bereichern. Ein besonderes Highlight ist der monatliche Besuch von Diakonin Johanna Hassfeld, die mit den Kindern in den Gruppen biblische Geschichten auf kreative und altersgerechte Weise erarbeitet.

Das Kita-Team bringt sich zudem engagiert in verschiedene kirchliche Veranstaltungen und Aktionen ein und unterstützt die Gemeinde aktiv. Die Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat und der Trägerschaft ist vertrauensvoll und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Darüber hinaus kooperieren wir mit den umliegenden Grund- und Förderschulen, um den Kindern einen gelungenen Übergang in die Schule zu ermöglichen. Unsere Kooperationsschule, die Pestalozzi-Schule, begleitet die Vorschulkinder gezielt bei ihrer Vorbereitung auf den Schulstart und gestaltet gemeinsam mit uns den Übergangsprozess.

Diese partnerschaftlichen Netzwerke tragen wesentlich dazu bei, dass unsere pädagogische Arbeit ganzheitlich, verlässlich und zukunftsorientiert gestaltet werden kann.

12. Abschluss und Ausblick

Unsere Kindertagesstätte steht für ein respektvolles, einfühlsames und entwicklungsförderndes Umfeld, das den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen bietet. Wir arbeiten gemeinsam mit Eltern, Fachkräften und externen Partnern daran, eine starke und wertvolle Grundlage für die Entwicklung jedes Kindes zu schaffen. Durch kontinuierliche Reflexion und Anpassung sichern wir die Qualität unserer Arbeit und stellen sicher, dass die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt unseres Handelns stehen.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sowie die enge Kooperation mit externen Fachstellen und der Stadt Hockenheim sind grundlegende Pfeiler unseres pädagogischen Ansatzes. Nur durch diese Zusammenarbeit können wir das Beste für jedes Kind erreichen und eine positive Entwicklung in einer starken Gemeinschaft fördern.

Unsere pädagogische Arbeit unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Wir reflektieren regelmäßig unsere Arbeit und passen das Konzept an die aktuellen Bedürfnisse der Kinder sowie gesellschaftliche Veränderungen an. So gewährleisten wir, dass unsere Kindertagesstätte ein lebendiger Ort des Lernens und des Miteinanders bleibt.

Wir freuen uns darauf, auch weiterhin gemeinsam mit den Kindern, Eltern und unserem engagierten Team an der Entwicklung einer starken und positiven Zukunft für unsere Kinder zu arbeiten. Wir danken Ihnen für das Vertrauen in unsere Arbeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

13. Gültigkeit

Diese Konzeption bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit in der Evangelischen Kindertagesstätte Heinrich Bossert. Sie spiegelt unsere Haltung, unsere Werte und unser tägliches Handeln wider.

Gleichzeitig verstehen wir diese Konzeption als ein lebendiges Dokument, das sich kontinuierlich weiterentwickelt. In einem regelmäßigen Reflexions- und Überarbeitungsprozess passen wir Inhalte, Strukturen und pädagogische Ansätze an neue Erkenntnisse, gesetzliche Anforderungen sowie an die Bedarfe der Kinder und Familien an. Ziel ist es, die Qualität unserer Arbeit stetig zu sichern und weiterzuentwickeln – im Sinne der Kinder, ihrer Familien und unserer Mitarbeitenden.

Zur Wahrung der gemeinsamen Verantwortung wurde diese Konzeption von folgenden Personen unterzeichnet:

- *Kita-Leitung Johannes Schlindwein*
- *Stellv. Kita-Leitung Simone Keller*
- *Pfarrer Michael Dahlinger*
- *Diakonin Johanna Hassfeld*

Mit ihren Unterschriften bekräftigen sie die gemeinsame Haltung und die verbindliche Umsetzung der in dieser Konzeption beschriebenen Grundsätze. Die Konzeption gilt ab dem 10. März 2025.



Johannes Schlindwein
Kita-Leitung



Simone Keller
stellv. Kita-Leitung



Pfarrer Michael Dahlinger
Ev. Kirchengemeinde Hockenheim



Diakonin Johanna Hassfeld
Ev. Kirchengemeinde Hockenheim

Sicherstellung der ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung nach §45 Abs. 3 Nr. 1 i.V.m. §47 Abs. 2 SGB VIII

Der Evangelische Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar hat die Kindergartenverwaltungsgeschäftsführung für die Einrichtung „Ev. Kindertagesstätte Heinrich Bossert“ in Hockenheim inne. Der Träger, die „Evangelische Kirchengemeinde Hockenheim“, hat diese gemäß VSA-Gesetz an den Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar übertragen.

Der Träger stellt dem Evangelischen Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar alle grundsätzlichen Aufzeichnungen über den Betrieb der Einrichtung, die für eine ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung relevant sind zur Verfügung. Die ordnungsgemäße Buchführung wird durch die kirchenrechtlichen Vorschriften zur Haushaltswirtschaft und Vermögensverwaltung der Badischen Landeskirche sichergestellt. Jahresabschlüsse und Bilanzen werden jährlich erstellt.

Der Evangelische Verwaltungszweckverband Rhein-Neckar stellt eine mind. fünfjährige Aufbewahrungspflicht nach §47 Abs. 2 SGB VIII sicher. Dies umfasst auch alle grundsätzlichen Unterlagen zu räumlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen, sowie zur Belegung der Einrichtung. Die tatsächliche personelle Besetzung und Belegung der Einrichtung wird in der Einrichtung „Ev. Kindertagesstätte Heinrich Bossert“ in Hockenheim mittels Arbeitszeitlisten, Dienstplanung, Betreuungsvertrag, Anmeldeunterlagen und Anwesenheitsliste selbst aufgezeichnet und dort für mind. fünf Jahre aufbewahrt.

Ev. Kita Heinrich Bossert